



①9 BUNDESREPUBLIK  
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES  
PATENT- UND  
MARKENAMT

⑫ **Offenlegungsschrift**  
⑩ **DE 199 40 202 A 1**

⑤ Int. Cl.<sup>7</sup>:  
**C 11 C 5/00**

⑳ Aktenzeichen: 199 40 202.7  
㉔ Anmeldetag: 25. 8. 1999  
㉕ Offenlegungstag: 8. 3. 2001

DE 199 40 202 A 1

㉑ Anmelder:  
Kühl, Malte, 24103 Kiel, DE  
  
㉒ Vertreter:  
BOEHMERT & BOEHMERT, 24105 Kiel

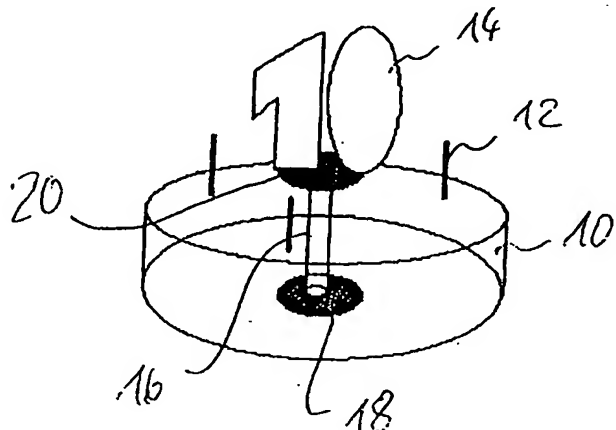
㉓ Erfinder:  
gleich Anmelder

Die folgenden Angaben sind den vom Anmelder eingereichten Unterlagen entnommen

Prüfungsantrag gem. § 44 PatG ist gestellt

⑤4 Kerze

⑤7 Kerze mit wenigstens einem Docht (12) mit im Inneren der Kerze (10) vorgesehenen Elementen (14), die aus einem erst bei höheren Temperaturen als Kerzenwachs schmelzenden und sich daher beim Abbrennen der Kerze freilegenden Material bestehen, wobei die Elemente über ein Standelement (16, 18), das bis zum Boden unter die schmelzende Wachsmasse der Kerze reicht, unterstützt sind.



DE 199 40 202 A 1

## Beschreibung

Die Erfindung betrifft eine Kerze nach dem Oberbegriff des Hauptanspruches.

Kerzen werden üblicherweise auf Geburtstagstorten oder dergleichen brennend als Schmuck verwandt. Weiter ist es üblich, dem Jubilar zur Feier seines Geburtstages eine Zifferndarstellung des erreichten Alters, häufig als Darstellung ebenfalls auf der Torte mit zu überreichen.

Der Erfindung lag die Aufgabe zugrunde, in einer Kerze die Möglichkeit zu schaffen, der Kerze eine Ziffernfolge, eine Grußbotschaft oder dergleichen beizugeben, die beim Abbrennen erst sichtbar wird.

Erfindungsgemäß wird dies durch die in dem Hauptanspruch aufgeführte Merkmale gelöst. Die Unteransprüche weisen vorteilhafte Ausführungen wieder.

Beim Eingeben von Elementen in das Innere der Kerze, die für aus höher schmelzendem Material bestehen, das sich beim Abbrennen der Kerze langsam freilegt, ist sicherzustellen, daß diese keine eigene größere Flamme erzeugen. Andererseits soll meist kein Wachs an ihnen haften bleiben, und die Form verändern. Dies wird dadurch gelöst, daß die Elemente selbst die Wärme übertragen, und Wachs so abschmilzt. Ein Kippen der derart wärmeleitenden Elemente in der Kerze wird durch einen bis zum Boden der Kerze reichenden Ständer erreicht.

Vorteilhaft ist dabei eine Kerze mit mehreren Dochten zu verwenden, damit der Gegenstand nicht nur einseitig, sondern allseitig freigelegt wird. Vorgeschlagen werden insbesondere drei Dochte, da der Gegenstand dann von allen Seiten freigelegt wird und außerdem die Kerze nicht unnötig aufgrund von dicht zueinanderstehenden Dochten vergrößert werden muß.

Der Gegenstand sollte im Hinblick auf die gleichmäßige Freilegung des Gegenstandes zentral in der Kerze angeordnet sein, wobei eine vollständige Freilegung durch ein den Gegenstand oder die Ziffern tragende horizontale Scheibe begünstigt wird, die von einem Sockel, der am Boden der Kerze gelagert ist, ein wenig in die Höhe gehoben ist, um so eine völlige Freilegung des sich in der Kerze befindenden Überraschungsgegenstandes schon vor Ende des völligen Abbrennens zu erreichen.

Gleichzeitig trägt dies dazu bei, daß der Gegenstand nicht bei einem weiteren Abbrennen der Kerze umstürzen kann und ggf. noch hierdurch Wachs über den Kerzenrand hinaus verspritzt.

Der Sockel sollte, wie der Gegenstand selber auch, aus nicht brennbaren Materialien, z. B. Glas, Keramik oder Metall gefertigt werden.

Um einen auf den jeweiligen Festanlaß passenden Gegenstand einbringen zu können, wird vorgeschlagen, den Sockel mit einem sich nach oben hin pyramidal verjüngenden Stecksockel zu versehen und eine entsprechend pyramidale Buchse entsprechend in den Ziffern an der Bodenfläche vorzusehen. Für zweistellige Zahlen sollten Platten mit zwei derartigen Stecksockeln vorhanden sein.

Außer Ziffern können auch Spielzeug, Tafeln mit einer Grußbotschaft oder Miniaturen, beispielsweise von berühmten Gebäuden, auf diese Weise als Überraschungsgegenstände in die Kerze eingebracht werden.

Vorteilhafterweise wird dabei zur Herstellung der fertigen Kerzen zunächst ein Vorprodukt mit am Boden gelagerten Dochten und vorbereiteten Sockeln hergestellt, auf die die vom Kunden ausgesuchten, freizulegenden Gegenstände – beispielsweise erst in einem Ladengeschäft – in handwerklich nicht mehr anspruchsvoller Weise aufgesteckt werden und anschließend – ggf. mit Wachs, dessen Farbe ebenfalls noch vom Kunden bestimmt wird, die restliche Kerze ge-

gossen wird.

Hierbei kann das Vorprodukt auch einen geringeren Durchmesser aufweisen, so daß erst beim endgültigen Gießen auch ein Mantel für den Bodenabschnitt der Kerze geschaffen wird.

Dort, wo es erlaubt ist, ist es schließlich auch möglich, pyrotechnische Effekte, beispielsweise Wunderkerzen oder dergleichen in die Kerze einzugießen und an einem bestimmten Moment der Feier zu zünden oder von den Kerzen zünden zu lassen.

Weitere Merkmale und Vorteile der Erfindung ergeben sich aus nachfolgender Beschreibung eines bevorzugten Ausführungsbeispiels anhand der beigefügten Zeichnung. Dabei zeigt:

Fig. 1 eine schon im wesentlichen heruntergebrannte Kerze,

Fig. 2 eine noch nicht angezündete Kerze, bei der schematisch das Innenleben dargestellt ist,

Fig. 3 die schematische Darstellung der Säule und der Wärmeverteilplatte und

Fig. 4 eine schematische Darstellung einer einzelnen Ziffer mit der am Boden vorgesehenen Steckbuchse.

Die in der Fig. 1 dargestellte Kerze 10 ist mit drei Dochten 12 versehen, die um ein mittig angeordnetes Element 14, hier die beiden Ziffern 1 und 0, angeordnet sind, wobei das Element 14 auf einem Sockel 16 befestigt ist, der über einer Bodenplatte 18 mit einer Verteilplatte 20 zur Verteilung der Wärme zum völligen Abschmelzen des Waxes um das Element 14 herum versehen ist.

Gleichzeitig können auf diese Wärmeverteilplatte 20, wie in der Fig. 3 dargestellt, über einen Stecksockel 22 verschiedene Elemente 14, wie sie beispielsweise in der Fig. 4 dargestellt sind, aufgesteckt werden. Die Elemente 14 weisen dann jeweils eine Buchse 24 auf, die dem Stecksockel 22 entspricht. In den Zeichnungen dargestellt ist jeweils eine dreieckige pyramidale nach oben hin spitz zulaufende Form.

In der Fig. 2 ist schließlich dargestellt, wie der Gegenstand in der noch nicht abgebrannten Kerze völlig umgeben ist, so daß von außen keine Einsichtnahme möglich ist. Die Dochte 12 erstrecken sich, wie bei üblichen Kerzen (nicht dargestellt) bis zum Boden der Kerze.

## Patentansprüche

1. Kerze mit wenigstens einem Docht (12), gekennzeichnet durch im Inneren der Kerze (10) vorgesehene Elemente (14), die aus einem erst bei höheren Temperaturen als Kerzenwachs schmelzenden und sich daher beim Abbrennen der Kerze freilegenden Material bestehen, wobei die Elemente über ein Standelement (16, 18), das bis zum Boden unter die schmelzende Wachsmasse der Kerze reicht, unterstützt sind.
2. Kerze nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß zwei oder drei Dochte (12) vorgesehen sind.
3. Kerze nach einem der vorangehenden Ansprüche, gekennzeichnet durch eine wärmeverteilende Scheibe (20) unterhalb der Elemente (14).
4. Kerze nach einem der vorangehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß das Standelement aus einer Bodenplatte (18) und einem Sockel (16) besteht oberhalb dessen die austauschbaren Elemente (14) angeordnet sind.
5. Kerze nach einem der vorangehenden Ansprüche, gekennzeichnet durch pyrotechnische, entzündliche Elemente innerhalb der Kerze.
6. Kerze nach einem der vorangehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß die austauschbaren Elemente (14) wahlweise aus Ziffern, Spielzeug, Tafeln

mit Grußbotschaften und Miniaturen zusammengesetzt sind.

7. Kerze nach einem der vorangehenden Ansprüche, gekennzeichnet durch pyramidale nach oben ausgerichtete Stecksockel (22) auf Wärmeverteilscheibe (209 oder Sockel (16) zum Aufstecken der jeweiligen Gegenstände (14). 5

8. Kerze nach einem der vorangehenden Ansprüche, gekennzeichnet durch Verteilscheiben (20) mit zwei Stecksockeln (22) zur Aufnahme zweier Zifferenelemente (14). 10

9. Verfahren zum Herstellen einer Kerze nach den vorangehenden Ansprüchen, mit den Schritten:

- Eingießen einer Bodenplatte (18) und eines im wesentlichen vertikalen Sockels (16) in Kerzenwachs bei gleichzeitiger Befestigung der Dochte (12) im Bodenbereich der Kerze (10), 15
- Aufsetzen einer Wärmeverteilscheibe (20) und/oder Stecksockel (22) auf den Sockel (16),
- Aufstecken gewünschter Elemente (14) auf Stecksockel (22), 20
- endgültiges Vergießen der Kerze (10) unter Beibehaltung der geraden Ausrichtung der Dochte bis in die gewünschte Höhe der Kerze (10). 25

---

Hierzu 2 Seite(n) Zeichnungen

---

25

30

35

40

45

50

55

60

65

- Leerseite -

**This Page Blank (uspto)**

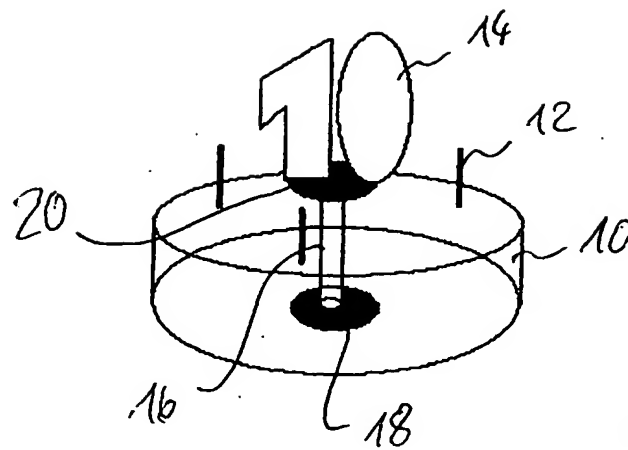


Fig. 1

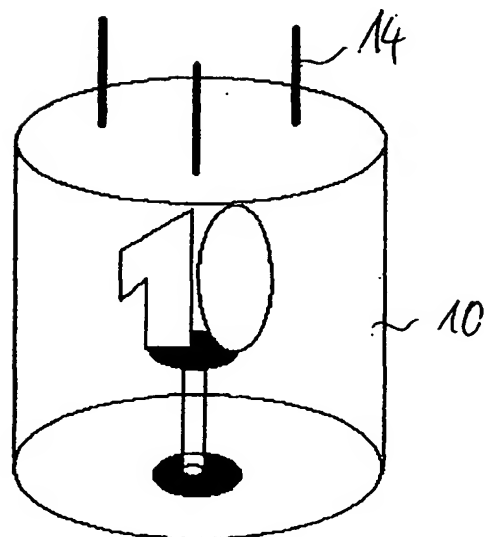


Fig. 2

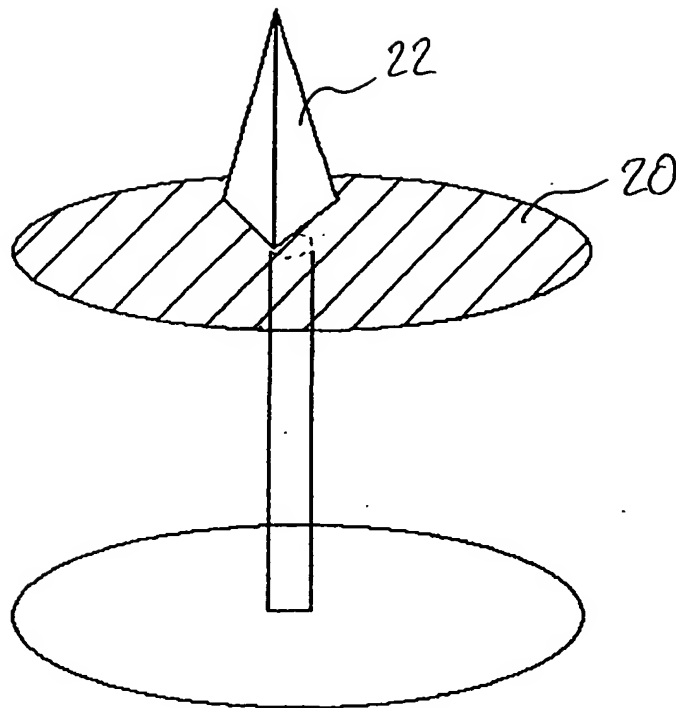


Fig. 3

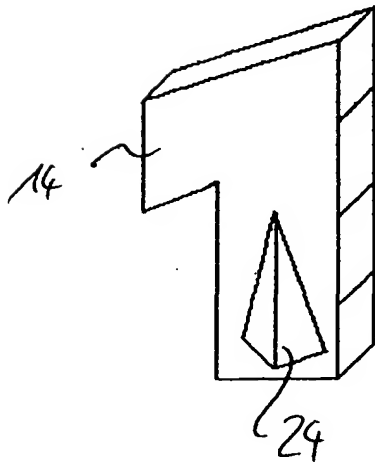


Fig. 4